

# INFORMATIONEN ZU TÜRKEISTÄMMIGEN



Kurze Einführung für Pflegerinnen und Pfleger

## Impressum

### Redaktion

Seda Sahin, Stadt Heilbronn  
Nadja Vollmer, Stadt Heilbronn

### Mitarbeit

Victoria Hepting, Integrationsbeauftragte, Stadt Heilbronn

Diese Broschüre ist Teil des Projekts *Brücken bauen – Interkultureller Demenzkoffer für Pflegeeinrichtungen*, das im Rahmen des bundesweiten Programms *Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz* gefördert wurde.

### Herausgeber



Stadt Heilbronn, Stabsstelle Partizipation und Integration  
Marktplatz 7, 74072 Heilbronn  
Telefon 07131 56-4200  
E-Mail: [integration@stadt-heilbronn.de](mailto:integration@stadt-heilbronn.de)

### Projektträger



Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. | Selbsthilfe Demenz  
Friedrichstraße 10, 70174 Stuttgart  
Telefon 0711 24 84 96-60  
E-Mail: [info@alzheimer-bw.de](mailto:info@alzheimer-bw.de)

© 2017

## **Inhalt**

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Historische Entwicklung</b>	<b>2</b>
<b>Ethnien und Glaubensgemeinschaften in der Türkei</b>	<b>3</b>
- <b>Schiiten und Sunniten</b>	<b>4</b>
- <b>Aleviten</b>	<b>4</b>
- <b>Kurden</b>	<b>6</b>
<b>Nationale Feiertage in der Türkei</b>	<b>7</b>
<b>Muslimische Feiertage in der Türkei</b>	<b>7</b>
<b>Zusammenhänge von Migration und Gesundheit</b>	<b>8</b>
<b>Der Umgang mit Älteren</b>	<b>9</b>
<b>Kulturelle und individuelle Kenntnisse bei der Pflege und Betreuung</b>	<b>9</b>
<b>Quellen</b>	<b>13</b>

## Einleitung

In Zukunft wird es immer mehr pflegebedürftige Menschen mit einer Migrationsbiographie in Deutschland geben. Die Zahl der Personen mit Migrationshintergrund, die älter als 65 Jahre sind, ist in Deutschland zwischen 1990 und 2010 um fast das Fünffache – von 146.000 auf 703.000 – gestiegen.

In Deutschland leben 16,5 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, davon sind 1,5 Millionen über 65 Jahre alt. Derzeit sind 10,2 % der in Deutschland lebenden türkischen Migranten über 60 Jahre alt. Menschen mit Migrationshintergrund werden älter und die Anzahl der Personen, die von einer Demenzerkrankung betroffen sind, steigt. So sind circa 135.000 Menschen mit Migrationshintergrund von einer Demenzerkrankung betroffen. Diese Zahlen werden aufgrund der demografischen Struktur der Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten weiter ansteigen und es ist zu erwarten, dass immer mehr ältere Personen mit Migrationshintergrund in Zukunft Pflegeleistungen in Alten- und Pflegeheimen sowie in ambulanter und stationärer Form in Anspruch nehmen werden.

Diese Ausarbeitung folgt dem Ziel, Pfleger/innen in Pflegeeinrichtungen einen kurzen Überblick über das Land, die Kultur der Bewohner und ihre Migrationsgeschichte zu verschaffen, um interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden. Denn kulturell bedingte Unterschiede sowie ein anderes Kommunikationsverhalten zählen zu den häufigsten Problemen im Pflegebereich, wie z. B. Sprachbarrieren, Ausdrucksformen von Schmerz, das Mann-Frau-Verhältnis etc. Verständigungsschwierigkeiten in der Patienten-Pfleger-Interaktion können viele Ursachen haben und müssen nicht immer rein sprachlicher Natur sein. Sie können durch unterschiedliche Wertvorstellungen oder Interpretationen bedingt sein. Mit dieser Kurzzusammenfassung möchten wir das Verständnis für dieses Pflegeklientel fördern und den Umgang erleichtern, damit die Betreuung unter Berücksichtigung von kulturellen Aspekten durchgeführt werden kann und die Kommunikation miteinander reibungslos verläuft.

## Historische Entwicklung

Bevor die Türkische Republik gegründet wurde, herrschte in diesem Gebiet das Osmanische Reich, welches durch einen Sultan und nach den Richtlinien des Korans regiert wurde. Mehr als 600 Jahre existierte der Vielvölkerstaat, in dem verschiedene ethnische und religiöse Gruppen friedlich zusammenlebten.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Gebiete des Osmanischen Reichs von den Besatzern in Interessenssphären aufgeteilt. Gegen dieses Vorhaben bildete sich politischer und militärischer Widerstand. Mustafa Kemal war zu dieser Zeit als General Vorreiter dieser Bewegung und bekam so eine entscheidende Rolle als Anführer. Seine Handlungsweise und seine damaligen Entscheidungen in der Krisenzeit führten dazu, dass er damals und auch heute als der Mitgründer und Anführer der Türkischen Republik angesehen wurde bzw. wird (Haak, 2008). Am 29. Oktober 1923 wurde die Türkische Republik gegründet und Mustafa Kemal Atatürk mit der Mehrheit der Stimmen zum ersten Präsidenten gewählt.

Ankara ist die Hauptstadt der Türkei; es leben ca. 79 Millionen Menschen im Land (Stand 2016). Istanbul hat eine besondere Bedeutung aufgrund der geografischen Lage. Es ist die einzige Stadt weltweit, die sich über zwei Kontinente erstreckt (Asien und Europa). Die heutige Türkei zählt zu den beliebtesten Reisezielen; das Land wird in sieben Regionen unterteilt.

### **Atatürk**

Mustafa Kemal Atatürk kam 1881 in Thessaloniki (Selanik), in Griechenland zur Welt. Er studierte an der Militärakademie. Seinen Abschluss erlangte er mit der Auszeichnung als Hauptmann. Atatürk hat damals bei dem Einsatz in Damaskus seinen Militärdienst angetreten. Er war am Italienisch-Türkischen Krieg, dem Balkankrieg und dem Ersten Weltkrieg beteiligt. Atatürk hatte eine entscheidende Rolle bei der Gründung des türkischen Parlaments, das sich am 23. April 1920 zum ersten Mal versammelte. 1934 hat das Parlament Mustafa Kemal den Namen Atatürk gegeben. Dies bedeutet übersetzt ‚Vater der Türken‘. Er starb am 10. November 1938 mit 57 Jahren in Istanbul.

### **Ethnien und Glaubensgemeinschaften in der Türkei**

Die Türkei leben verschiedene Ethnien: Türken, Kurden, Zaza, Aramäer, Lasen, Armenier, Griechen, Tscherkessen, Albaner, Bosniaken, Georgier, Araber, Tschetschenen, Sinti und Roma. Daneben gibt es noch eine Vielzahl von Ethnien, die jedoch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung einen sehr geringen Anteil aufweisen. Unterschiedlichen Quellen zufolge sind bis zu 51 ethnische Gruppen vorzufinden. Mit einem 70-80%igen Bevölkerungsanteil bilden die Türken die Mehrheit. Dem folgen die Kurden mit einem Anteil von

18 %. Der Großteil der Bevölkerung sind sunnitische Muslime. Die alevitische Gemeinschaft, die sich vom Islam etwas unterscheidet, ist in der Türkei auch verbreitet.

Wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, sind verschiedene Ethnien und Glaubensrichtungen in der Türkei vertreten. Es ist daher fatal, alle aus der Türkei stammenden Zuwanderer als eine homogene Gruppe zu betrachten. Sehr wohl bekennt sich die Mehrheit zum Islam und bezeichnet sich als Muslime, jedoch müssen individuelle, religiöse und kulturelle Unterschiede berücksichtigt werden, um die Persönlichkeit der Betroffenen nicht zu verletzen.

### **Schiiten und Sunniten**

Bei der Praktizierung des islamischen Glaubens unterscheiden sich Sunniten und Schiiten in einigen Bereichen. Während Sunniten fünf Mal am Tag das Pflichtgebet verrichten, verbinden Schiiten die ersten zwei Gebetszeiten miteinander. Das Nachmittagsgebet und das Abendgebet werden ebenso zusammen verrichtet, sodass nur das Nachtgebet alleine verrichtet wird. Während des Gebets knien sich die Muslime auf den Boden und beugen sich nach vorne, bis ihr Stirn den Boden berührt. Die Schiiten achten dabei darauf, dass ihre Stirn einen Gebetsstein, Erde, Holz oder Baumblätter berührt. Somit ist das Tragen eines Gebetssteins unter den Schiiten üblich. Sunniten orientieren sich beim Fastenbrechen am Mondkalender, Schiiten warten in der Regel etwas länger, man geht hierbei von etwa 15 Minuten nach Sonnenuntergang aus, um das Fasten zu brechen.

### **Aleviten**

Laut Angaben leben in der Türkei über 12 Millionen Aleviten (Stand 2014). Im Gegensatz zu den Kurden zählen die Aleviten nicht als Ethnie und sie haben auch keine Gebietsansprüche.

Die Mehrheit der Aleviten sehen sich als Teil des Islam, sie haben aber viele Elemente aus den vorislamischen Religionen und aus dem Sufismus in sich vereint. Obwohl sich das Alevitentum zum Teil aus dem Islam heraus entwickelt hat, haben die fünf Säulen des Islams für Aleviten keinen hohen Stellenwert. Die fünf Säulen des Islams bestehen aus dem Glaubensbekenntnis, den fünf Gebeten pro Tag, der Fastenzeit, der Pilgerreise und der Pflichtabgabe/Almosenabgabe. Das fünfmalige Pflichtgebet am Tag praktizieren sie nicht, einen Gebetsraum und festgelegte Zeiten zum Beten benötigen sie ebenfalls nicht. In der Regel beten sie abends und donnerstagabends auch in der Gemeinde, der sogenannten Cemversammlung.

Was für die Muslimen die Moschee ist, ist für Aleviten die Kultstätte „**Cemevi**“. In diesen Kultstätten treffen sich alle zum Beten, Tanzen und Singen. Außerdem ist der Fastenmonat Ramadan für Aleviten nicht relevant. Sie fasten nämlich **12 Tage im Monat Muharrem**<sup>1</sup>.

Die **12 Imame** haben im Alevitentum eine hohe Bedeutung. Der erste dieser Imame ist Hz.<sup>2</sup>Ali Riza, der Schwiegersohn des Propheten Muhammed. Der Überlieferung zufolge stammen die restlichen Imame von ihm ab. Die Anerkennung und das Bekennen zu den 12 Imamen sind im Alevitentum sehr wichtig.

Die Grundpfeiler der alevitischen Vorschriften sind in einem Satz zusammengefasst: „**Eline, beline, diline, öfkene ve nefsine sahip ol**“. Er besagt Folgendes:

- **Eline sahip ol/Beherrsche deine Hände:** Das steht für »gute Taten«, also: Stehle nicht, tue nichts Falsches. Nimm nichts, was du nicht selber hingetan hast.
- **Beline sahip ol/Beherrsche deine Lende:** Habe Rückgrat, beuge dich nicht vor Ungerechtigkeit und begehre nicht, was nicht zu dir gehört.
- **Diline sahip ol/Beherrsche deine Zunge:** Lüge nicht, bringe niemanden in Versuchung und auf den Irrweg; sage nichts, was du nicht selber gesehen hast.

Musik hat für Aleviten einen hohen Stellenwert. Sie dient unter anderem zur Trauerüberwindung, verleiht Lebensfreude und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Bekannte alevitische Andachten/Festtage sind:

- **Hizir-Fastentage** finden in der zweiten Februarwoche statt. Die Aleviten ehren hier den unsterblichen Heiligen Hizir.
- **Newroz-Fest** – am 21. März begrüßen die Aleviten feierlich den Frühling und die Wiederbelebung der Natur. Gleichzeitig feiern sie den Geburtstag des Heiligen Ali.
- **Hidirellez** heißt auch **Tag des Hizir Ilyas** (im Mai). An diesem Tag bitten Aleviten Gott um Gesundheit und Genesung. Hizir ist im Alevitentum der Schutzpatron des Landes, Ilyas der Schutzpatron der Meere.
- **Kurban Erkani – Opferfest.** An diesem Tag beten Aleviten gemeinsam und spenden armen Menschen Geld und andere nützliche Dinge.

---

<sup>1</sup> Muharrem ist der erste Monat im Mondkalender.

<sup>2</sup> Hz., also Sankt, ist ein vorangestellter Namenszusatz, der die Person als heilig kennzeichnet und als Zeichen für Respekt verwendet wird. Er wird in der Regel nur für muslimische Gelehrte verwendet.

- **Asura-Fest** (richtet sich nach dem Mondkalender und verschiebt sich daher immer 10 Tage nach vorne) – Damit beenden die Aleviten die zwölf-tägige Muharrem-Fastenzeit.

## Kurden

Die Kurden sind die größte ethnische Minderheit in der Türkei. Schon vor der Gründung der Türkischen Republik lebten diverse ethnische Gruppen in diesem Gebiet. Nach der Gründung wurde die kurdische Bevölkerung, die in den Grenzen der Türkischen Republik angesiedelt war, als Türken wahrgenommen. Dies führte zwangsläufig zu Uneinigkeiten, da auf diese Weise die kurdische Nationalität bzw. Identität verleugnet wurde.

Das kurdische Gebiet umfasst Teile der Türkei, von Syrien, dem Irak und dem Iran. Die kurdischen Gebiete in Syrien nennt man West-Kurdistan, die im Iran Ost-Kurdistan und die in der Türkei Nord-Kurdistan. Das Gebiet hat eine demokratisch gewählte Regierung und verfügt somit über eine eigene Armee und Polizei und hat eine eigene Sprache.

Die kurdischstämmigen Menschen bekennen sich zu verschiedenen Religionen und Glaubensrichtungen. Die Mehrheit gehört zu den Anhängern der sunnitischen Glaubensrichtung des Islam. Es sind jedoch auch schiitische Kurden, Kurden, die sich zum Alevitentum bekennen und Yeziden unter ihnen vertreten. Auch Christen und Juden sind unter ihnen anzutreffen.

Die kurdische Sprache gehört zur indoeuropäischen Sprachfamilie. Eine einheitliche kurdische Sprache gibt es nicht. Die Sprache beinhaltet verschiedene Dialekte, unter anderem Kurmanci und Sorani. Die Dialekte sind so verschieden, dass sich Personen, die unterschiedliche Dialekte sprechen, nicht miteinander verständigen können.

Das Neujahrsfest Newroz am 21. März hat einen hohen Stellenwert für die Menschen kurdischer Abstammung. An diesem Tag wird zum einen der Frühlingsbeginn gefeiert. Zum anderen wird an diesem Tag, einem persischen Mythos zufolge, auch der Sieg eines Schmieds namens Kawa über den Tyrannen Dehok gefeiert.

## Nationale Feiertage in der Türkei

- **23. April - Feiertag der nationalen Souveränität und des Kindes:** Atatürk hat 1921 den Gründungstag des Parlaments den Kindern gewidmet und es als Fest für sie festgelegt.



- **1. Mai - Tag der Arbeit und Solidarität:** Ein Feiertag für die Arbeiter, der 2009 verkündet worden ist.
- **19 Mai - Feiertag der Jugend, des Sports und des Gedenken Atatürks**
- **30. August - Feiertag des Sieges:** An dem Tag wurde der Befreiungskrieg gewonnen.
- **19. September - Feiertag der Veteranen:** Nationaler Feiertag der Kriegsveteranen und Kriegshelden
- **29. Oktober - Feiertag der Republik:** Erinnerung an die Ausrufung der Republik.

## Muslimische Feiertage

### Ramadanfest

Fasten im Islam ist eine Form des Gottesdienstes. Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu den sogenannten fünf Säulen des Islam, also zu den Hauptpflichten eines Muslims. Von dieser Pflicht sind ausgeschlossen: Alte, Kranke, Schwache, Reisende, Schwangere, Wöchnerinnen und menstruierende Frauen.

Nachdem die Muslime den kompletten Monat Ramadan gefastet haben, werden die darauffolgenden drei Tage des nächsten Monats als Festtage begangen. Am ersten Tag gehen die Muslime früh am Morgen in die Moschee und beten gemeinsam. Sie beglückwünschen sich gegenseitig. An diesen drei Tagen werden Verwandte und vor allem ältere Menschen besucht. Die Kinder werden mit Kleinigkeiten beschenkt.

### Opferfest

Das Fest geht zurück auf die Bereitschaft des Propheten Abraham, seinen eigenen Sohn Ismail zu opfern, um Gottes bzw. Allahs Willen zu erfüllen. Nachdem Allah die Entschlossenheit von Abraham sieht, schickt er ihm einen Widder, den er anstelle seines Sohnes zum Opfer darbringt. Deshalb schlachten die Muslime zu diesem Fest ein Tier. Das Fleisch des geschlachteten Tieres wird mit Verwandten, Bekannten und auch mit bedürftigen Menschen geteilt. Auch an diesen Festtagen werden Verwandte und ältere Menschen besucht.

## Zusammenhänge von Migration und Gesundheit

Türkische Arbeitsmigranten kamen ab 1961 als gesunde Menschen nach Deutschland. Für viele der heute in Deutschland lebenden türkischen Arbeitsmigranten begann das Arbeitsleben bereits im Kindesalter im Heimatland, da sie aus den unterprivilegiertesten

sozialen Schichten stammten. Diese so genannten "Gastarbeiter" hatten, bevor sie mit 18 oder 19 Jahren nach Deutschland kamen, bereits mehrere Jahre harter Arbeit hinter sich. Allerdings mussten sie sich vor der Einreise nach Deutschland eines Eignungs- und Gesundheitstests unterziehen. Die Ausgewählten waren die dynamischsten und arbeitsfähigsten Arbeiter. Doch nicht selten beendeten bzw. beenden die ehemaligen Arbeitsmigranten ihr oft schweres Arbeitsleben als von Krankheit Betroffene. Die Arbeitsmigranten wurden vorwiegend im unteren Segment des Arbeitsmarktes für Tätigkeiten eingesetzt, die von deutschen Arbeitnehmern abgelehnt wurden. Diese Tätigkeiten waren durch hohe Belastungen, Lärm, Schmutz, Hitze, Schicht- und Akkordarbeit sowie ein geringes Ansehen gekennzeichnet. Ein Großteil der sogenannten Gastarbeiter übernahm über viele Jahre oft zwei Schichten pro Tag. Sie arbeiteten samstags und nicht selten noch an Sonn- und Feiertagen. Die Arbeitsmigranten verrichteten über Jahrzehnte hinweg schwere und schwerste körperliche Arbeiten, wodurch ihre Gesundheit sehr stark beeinträchtigt wurde und sich heute in der Regel bei ihnen multiple Verschleißerscheinungen des Stütz- und Bewegungsapparates und der Gelenke zeigen. Hinzu kommen die psychischen Belastungen, die im Zuge der Migration auftreten.

Die Rückkehr ins Heimatland wurde immer wieder verschoben und hinausgezögert. Im Laufe der Zeit entstand so ein verklärtes Bild der Heimat. Diese Menschen leben seit Jahrzehnten zwischen zwei Kulturen und sind nirgendwo wirklich zu Hause. Nicht wenige haben bzw. hatten die Hoffnung, nach dem Arbeitsleben mit der ganzen Familie zurückzukehren und in der Heimat den Lebensabend zu verbringen. Für viele hat sich diese Hoffnung aber zerschlagen, weil ihre Kinder in Deutschland sozialisiert wurden und hier im Arbeits- und Berufsleben stehen. Zahlreiche ehemalige Arbeitsmigranten bleiben nach Abschluss ihres Erwerbslebens auch deshalb in Deutschland, weil sie hier die Gesundheitsversorgung in Anspruch nehmen können.

## Der Umgang mit Älteren

Sowohl im Islam als auch in der türkischen Kultur gelten die Älteren als Respektspersonen. Das Wort einer älteren Person zu unterbrechen, wird als sehr unhöflich angesehen. Dass die Person körperlich nicht mehr fit oder mental schwach geworden ist, ändert nichts an ihrem Status. Die betroffene Person fühlt sich angegriffen und verletzt, wenn ihr eine solche Beeinträchtigung vorgeworfen wird. Als Zeichen des Respekts küssen jüngere Personen bei der Begrüßung oder Verabschiedung die rechte Handoberfläche der älteren Person und legen anschließend ihre Stirn darauf.

Ältere Migranten können durch Erfahrungen, die sie in ihrem Herkunftsland gemacht haben, Vorstellungen von Gesundheitseinrichtungen und Behandlungen haben, die sich in Deutschland in der Interaktion mit dem medizinischen Personal niederschlagen. Darüber hinaus spielen auch die zum Teil problematischen Erfahrungen, welche die Migranten im Laufe ihres Lebens mit dem deutschen Gesundheitswesen gemacht haben, eine große Rolle für Ablehnung und Angst gegenüber einem Krankenhaus oder Pflegeheim.

Mit dem Alter steigt das Pflegerisiko. Die letzte Lebensphase in einem deutschen Altenheim zu verbringen, stellt für viele Migranten vielfach aber keine Option dar. Denn es ist bei türkischen Migranten oft mit großen Schamgefühlen behaftet, bei der Pflege der Eltern fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen, da die Pflege traditionell von der Familie zu leisten ist. Die häusliche Pflege durch die Familie wird aber aufgrund des demographischen und sozialen Wandels auch bei den Migranten immer mehr abnehmen, denn die jüngere Generation ist aufgrund ihrer Berufstätigkeit zeitlich oftmals nicht mehr in der Lage, die Eltern zu Hause zu pflegen.

## Kulturelle und individuelle Kenntnisse bei der Pflege und Betreuung

### Der Glaube

Religion kann für viele Menschen mit zunehmendem Alter durch persönliche Krisen, Schicksalsschläge, Krankheiten und den Tod eines nahestehenden Menschen an Bedeutung gewinnen. Die Religion strukturiert durch Gebote und Vorschriften eine Vielzahl von Abläufen im täglichen Leben und gilt als das wichtigste Identitätsmerkmal. Im Pflegealltag zeigt sich dies beispielsweise im Bereich der Speisevorschriften, der rituellen Reinheit, des Gebets und des Fastens. Allerdings sind pauschale Aussagen über Angehörige bestimmter religiöser Gruppen zwangsläufig ungeeignet, weil nicht auf die individuellen Wahrnehmungs- und Handlungsmuster der Einzelnen eingegangen wird.

Im islamischen Glauben geht man, ebenso wie auch im christlichen Glauben, davon aus, dass Krankheit und Gesundheit in Gottes Hand liegen.

Der Islam ist die zweitgrößte monotheistische Offenbarungsreligion nach dem Christentum. Im Islam gibt es verschiedene Richtungen und Gruppierungen. Die Mehrheit bilden die Sunniten. Die in Deutschland lebenden Muslime kommen aus rund 50 verschiedenen Ländern. Die Aleviten stellen nach den Sunniten die zweitgrößte muslimische Gruppe in Deutschland dar. Die Glaubensrichtung der Aleviten unterscheidet sich allerdings stark von der sunnitischen und schiitischen.

Viele Muslime – abgesehen von den Aleviten – legen großen Wert auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Gebetszeiten. Den muslimischen Patienten sollte daher die Möglichkeit gegeben werden, ihre täglichen Gebete zu verrichten. Den Patienten sollte auch eine rituelle Gebetswaschung vor Beginn des Gebetes ermöglicht werden, dazu gehören die Säuberung der Hände, Unterarme, Gesicht und Füße sowie das Ausspülen des Mundes. Wichtig ist auch die Sauberkeit der Kleidung. Was für die Christen der Sonntag ist, ist für Muslime der Freitag.

### **Kulturelle Aspekte**

Bei der Betreuung sind immer auch individuelle Aspekte zu berücksichtigen. Es gibt keine homogene Kultur und selbst Menschen aus der gleichen Kultur unterscheiden sich durch Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Religion, sozioökonomisches Umfeld, individuellen Erfahrungen etc. Den typischen türkischen Migranten bzw. den typischen Deutschen gibt es genauso wenig wie den typischen Patienten bzw. das typische Patientenverhalten. Demzufolge können Verständigungsschwierigkeiten zwischen Patienten und Pflegenden viele Ursachen haben und müssen nicht rein sprachlicher Natur sein. Sie können ebenso durch unterschiedliche Wertvorstellungen oder Interpretationen bedingt sein, aber Sprachbarrieren im Umgang mit älteren türkischen Arbeitsmigranten stellen oft eine große Hürde dar. Darüber hinaus wird heute Krankheit als ein kulturelles Konstrukt angesehen, sie ist kulturell definiert, d.h., was als Krankheit empfunden wird, hat gesellschaftliche Ursachen und Folgen. Es gibt viele verschiedene Ursachentheorien für Krankheit in den unterschiedlichen Kulturen der Welt. Sie ist auch heute noch teilweise mit religiösen Ansätzen verknüpft.

Bei der Raumgestaltung, dem Einsatz von Musik, Spielen, Zeitungen und weiteren Materialien sollte auf die jeweilige Herkunft der Menschen, ihre Erfahrungen aus der Kind-

heit und Jugend eingegangen werden, um einen persönlichen Zugang zu ihnen zu ermöglichen. Dies kann durch Bilder und Symbole aus der alten Heimat erfolgen, durch Musik (Volkslieder, Kinderlieder), Bücher, Spiele und Zeitungen in türkischer Sprache, Speisen und Rezepte etc. Es sollte eine vertrauensvolle Atmosphäre durch eine kulturspezifische räumliche Gestaltung geschaffen werden.

Bei der Körperpflege ist zu beachten, dass sie für Muslime nicht nur eine hygienische, sondern auch eine rituelle Bedeutung hat. So waschen sich Muslime grundsätzlich unter fließendem Wasser, weshalb ein Bad in der Badewanne als unhygienisch empfunden wird. Um die Intimsphäre zu wahren, ist es darüber hinaus wichtig, darauf zu achten, dass die Körperpflege von einer Person des gleichen Geschlechts vorgenommen wird und der Intimbereich – bei Frauen von den Oberschenkeln bis zum Hals, bei den Männern vom Nabel bis zum Knie – vor fremden Blicken geschützt ist.

Oft werden verbale und nonverbale Botschaften nicht verstanden oder missverstanden. Die nonverbale Ausdrucksweise ist in hohem Maße kulturell geprägt. So haben z. B. Gestik, Mimik, Blickkontakt und Berührungsverhalten in anderen Kulturen oft auch eine andere oder gar eine gegensätzliche Bedeutung. Bestimmte kulturspezifische oder religiös bedingte Regeln gelten beispielsweise für das Berührungsverhalten. In islamischen Kulturen etwa findet kein Körperkontakt zwischen den Geschlechtern in der Öffentlichkeit statt. Darüber hinaus ist die Erkenntnis wichtig, dass Schmerzen nicht nur psychisch bzw. bewusstseinsabhängig sind, sondern kulturell determiniert. Das Erleben, Empfinden und die Äußerung der Schmerzen sind weitgehend kulturspezifisch. Das heißt, dass in zahlreichen Kulturen das Schmerzverhalten nicht die innere Wirklichkeit des Schmerzleidens widerspiegelt, sondern sich an den jeweils gültigen Normen der Kultur orientiert. In Deutschland ist es nicht üblich, Schmerz in der Öffentlichkeit expressiv zum Ausdruck zu bringen. Demgegenüber äußern aber Patienten aus der Türkei Schmerzen oft sehr emphatisch, was im deutschen Pflegealltag als Übertreibung aufgefasst werden kann. Eine expressive Schmerzäußerung dient dazu, Leid mitzuteilen und sich Unterstützung zu sichern.

Ferner ist auch die Schmerzbeschreibung kulturell und ethnisch determiniert. So ist nicht nur die Beschreibung des Schmerzes unterschiedlich, sondern auch seine Lokalisierung. Beispielsweise gehen die Menschen aus südosteuropäischen und vorderasiatischen Ländern von einer ganzheitlichen Vorstellung aus, die den Menschen also als Ganzes betrifft.

## Essgewohnheiten

Bei den Essgewohnheiten gibt es ebenfalls kulturelle und individuelle Unterschiede, die bei der Betreuung türkischer Migranten zu beachten sind. Vor allem muss bei muslimischen Patienten auf die islamischen Speisegesetze (*halal* - erlaubt und *haram* - verboten) geachtet werden, da für Muslime bestimmte Lebensmittel und Zutaten verboten sind. Für manche Muslime ist es wichtig, den Beginn einer Behandlung auf die Zeit nach dem Ramadan (Fastenmonat) zu verschieben. Dies ist aber immer individuell mit den einzelnen Person abzustimmen. In erster Linie muss das Gespräch gesucht werden, um Bedürfnisse und Befindlichkeiten zu klären und Missverständnissen vorzubeugen.

## Quellen

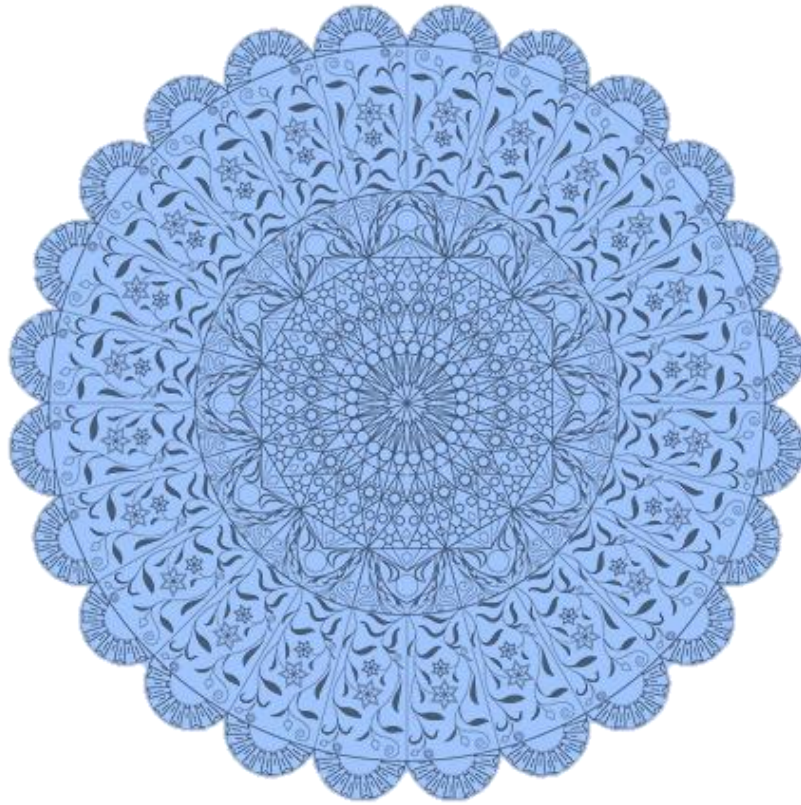
**DOMENIG, Dagmar (2007):** *Transkulturelle Kompetenz: Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe*. 2. Aufl. Bern: Huber.

**LENTHE, Ulrike (2011):** *Transkulturelle Pflege: kulturspezifische Faktoren erkennen – verstehen – integrieren*. Wien: Facultas. WUV Universitätsverlag.

**ZIMMERMANN, Emil (2000):** *Kulturelle Missverständnisse in der Medizin. Ausländische Patienten besser versorgen*. Bern: Verlag Hans Huber.

### INTERNET

[http://www.alexianer-muenster.de/fileadmin/user\\_upload/alexianer-muenster.de/Unsere\\_Angebote/Hilfen\\_bei\\_psychischen\\_Erkrankungen/Zentren/Gerontopsychiatrisches\\_Zentrum/Beratung/Geronymus/Geronymus\\_Archiv/Geronymus\\_42\\_Internet.pdf](http://www.alexianer-muenster.de/fileadmin/user_upload/alexianer-muenster.de/Unsere_Angebote/Hilfen_bei_psychischen_Erkrankungen/Zentren/Gerontopsychiatrisches_Zentrum/Beratung/Geronymus/Geronymus_Archiv/Geronymus_42_Internet.pdf)



gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend